

Können Sie raten,

auf welches Buch sich die folgenden Urteile beziehen?

Herm. Hesse:

„Ein nicht leicht auszuschöpfendes Buch über unsere Sprache, kürzlich in neuer Auflage und Bearbeitung erschienen. Es ist mit Feuer und Tapferkeit geschrieben, auch mit viel kämpferischem Humor, es ist draufgängerisch, aber herzlich und gediegen, voll kräftiger Eigenart. Das Wissen des Verfassers und seine Belesenheit sind groß, sein Sprachgefühl echt und warm; hartnäckig und geduldig geht er seinen Hauptgedanken nach, erläutert sie an vielen Beispielen, wird niemals langweilig — ich wüßte keine zweite deutsche Sprach- und Stillehre, welche diese Vorzüge hätte.“

Hermann Hesse in den „Propyläen“

Jos. Hofmiller:

„Sprachbücher sind sonst trocken, dieses ist vergnüglich. Es strotzt von guten Dingen: Mut, Klarheit, Entschiedenheit, Witz, Empörung, Kenntnis, Frische.“

Josef Hofmiller in den „Südd. Monatsheften“

H. Fr. Blunck:

„Ich kenne kein anderes Werk, das alle Schulmeisterei der Sprachlehre so sehr vermeidet und doch alles, was ich zu wissen wünsche, gleich klar und wohl begründet beantwortet, ich kenne kein anderes, das, auch wo es schilt, niemals des Lesers Anteilnahme verliert. Es gibt besonders nach meinem Wissen kein Buch, das jeden Entscheid sofort so lebendig mit erlesenen Beispielen aus Klassik und Romantik belegt wie dieses.“

Hans Friedrich Blunck in der „Dtsch. Allg. Ztg.“

B. v. Münchhausen:

„Das von Auflage zu Auflage verbesserte und erweiterte Werk ist auf allen Gebieten des deutschen Stils ein vortrefflicher Führer. Man kann es wie ein Witzblatt aufschlagen wo man will — man wird im Lachen überall eine kleine sprachliche Weisheit lernen, man kann es wie eine Bibel aufschlagen wo man will und man wird echte Sprachweisheit finden. Ich empfehle das Werk seit vielen Jahren immer wieder und kann als stärkstes nur dies sagen, daß ich es wohl ein dutzendmal verschenkt und jedesmal ganz besondere Freude damit gemacht habe.“

Börries Freiherr von Münchhausen im „Hochwart“

Sehen Sie bitte auf Seite 5546 und im Bestellzettel nach, ob Sie richtig geraten haben — und dann bestellen Sie das für Geschenkwzwecke ganz besonders geeignete Werk, für das zu werben sich stets lohnt, gleich in genügender Anzahl für das Weihnachtsgeschäft. Der dieser Nummer des Börsenblattes beiliegende Bestellzettel ist zugleich ein Gutschein, seine Verwendung bedeutet einen

Gewinn von RM 1.- für Sie

Z

VERLAG G. FREYTAG A.-G., LEIPZIG C 1